

Reino-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abbestellung von der Geschäftsstelle 45 Bk. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Bk. monatlich, einschließlich 0,25 Bk. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Bk. einl. 0,88 Bk. Postgebühren, ausl. 0,42 Bk. Beleggeld 2,52 Bk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Reino-Zeitungen 0,10 Bk. bei 25 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,30 Bk. 1e Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realstraße 14, Fernsprecher 3247. Unannehmlichkeiten für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsberger Straße 55 (H. Florad), Borken, Weg 2 (G. Rötten), Schwanebrunn 2 (H. Unland), Sachfenstraße 69 (H. Klotze), Onellenaustraße 85 (H. Quenbach), Potsdamstraße 3 (H. Doves).

Nummer 104

Sonntag, den 17. April 1938

Jahrgang 1938

Frohe Osterbotschaft

Deutsches Ostererleben

Als Gausleiter Büchel in jener denkwürdigen Nachthunde des 10. April von Wien aus dem Führer meldete, daß das feierliche Bekenntnis der deutschen Menschen der Ostmark einmütig sei, daß die Zeiten, da wir Vasallen unserer Feinde waren, endgültig abgeschlossen sind, daß das Schicksal den Schlachtfeld unter die Vergangenheit gezogen und unsere Zukunft neu bestimmt hat, und daß wir Deutsche nunmehr für alle Zeit und Ewigkeit nur Deutschland gehören, da hat er uns Menschen deutscher Art und deutscher Zunge die frohe Osterbotschaft verkündet, die frohe Osterbotschaft unserer Auferstehung aus tiefer Erniedrigung zu stolzer Größe, Einheit und Freiheit. Wie Ostern mit seinem religiösen Wunder-Gehemnis des Sieges über den Tod, der durch die Auferstehung seinen Stachel verliert, mit dem Sieg des Frühlings über die im Winter erstorbene Natur, die in der durchbrechenden, alles erwärmenden Sonne wieder aufblüht und sich farbenfrohe schmückt mit blumigem Kleide, Sinnbild ist und Symbol des immer wieder erwachenden, erstarkenden Lebens, der in der Welt wirkenden Lebenskraft und dem die Erde erfüllenden Lebensstrom und Lebensatem, wie Ostern uns lehrt, daß es kein Vergehen gibt, sondern immerwährendes Sprießen, Fruchtbringen und Wachsen, wie Ostern dadurch für alle Menschen zum wahren Fest der frohen Freude wird, wie wir innerlich erwärmt und durchglüht werden von den in unser Herz strahlenden Glutten der wieder goldig glühenden Sonne und der neu grünen Natur: so stürmt diesmal die Osterfreude stärker in unser Herz als sonst, so wird die Gemeinschaft unseres Volkes heißer von ihr erfaßt und entzündet, so zieht Osterfreude bei uns ein mit einer unwiderstehlichen, uns alle in ihren Bann ziehenden Allgewalt.

Dieses Osterfest wurde zum flammenden Zeichen dafür, daß das deutsche Volk seine Passion endgültig überwunden hat. Denn das deutsche Volk hat eben aus der Kraft seines Lebens und dem Willen zu ihm, aus dem Geseh, daß die Natur kein Vergehen kennt, daß, wie der Feuerball der Sonne sich durch den Winter hindurchkämpft und hindurchringt zum Frühling und Sommer, das Kämpferische das Brüdliche, Morische, Schwache niederzwingt und das Licht die Finsternis besiegt, ein weithin leuchtendes Fanal aufgerichtet seines ewigen Bestandes. Die neue Einheit, die eben in diesem Augenblicke der Geschichte geschaffen wurde, ist das Unterpfand der Ewigkeit, die Auferstehung, die wir erleben, ist der Sieg über die Mächte und Kräfte, die gewollt und danach gestrebt haben, daß wir sterben. Das deutsche Volk aber hat sich wiedergefunden, und in diesem Sichwiederfinden hat es bewiesen, daß es unsterblich ist. In den dreizehn Büchern der deutschen Seele sagte einst Wilhelm Schäfer, daß es Deutschlands Geschick sei, das Land der Mitte zu heißen. „Zwischen Versailles und Moskau liegen die Gräber seiner gefallenen Söhne, zwischen Versailles und Moskau liegt seine kommende Not. Die rote Zwiertacht reißt seine Hoffnung nach Osten, die goldene Spinne im Westen saugt ihm sein Blut; was es dem einen läßt, muß es

dem andern nehmen: so ist es noch einmal das Schlachtfeld der Welt.“ Das war. Versailles und Moskau sind überwunden und bezwungen, und aus dem Schlachtfeld der Welt hat das Dritte Reich Adolf Hitlers das deutsche Reich der Einheit, der Freiheit, der Kraft und des äußeren und inneren Friedens gemacht, geschaffen und geformt. Ein Hort ist ausgerichtet, daß Deutschland Deutschland gehört und daß nimmermehr der Boden zerstampft wird von dem Gemisch der Völker. Ein Hort von Flensburg bis an die Alpen, von Aachen bis Königsberg und Wien. Es ist ein völkisches Reich als die starke, vom Herzblut seiner Menschen durchpulste Mitte zum Schutz von Ordnung, Sitte und Kultur und friedlich-froher Arbeit. Keine Hoffnung reißt mehr nach dem Osten; keine goldene Spinne saugt mehr unser Blut; wir haben es erkannt und glauben mit heißem Glauben daran, daß wir alle nur noch Deutsche sind für Deutschland.

Das ist die deutsche Auferstehung aus einer dunklen Nacht, aus einer großen Not, die Adolf Hitler überwand. Heute haben die Faustischen Worte einen neuen, ganz anderen Klang. Wenn jener unruhvolle Sucher der Wahrheit und des Lebens, der uns selbst in seinem Irren lehrt, daß das Gute immer noch das Böse überwindet durch die Kraft der Selbstbesinnung, den Ostertag begrüßt mit dem Hymnus auf den Frühling, der bewirkt, daß Strom und Bäche sich befreien vom Eise, daß der alte Winter in seiner Schwäche sich

zurückzieht in die rauhen Berge, dann offenbart sich uns in diesem alten Ostergruß an das Erwachen der Natur auch das Erwachen unseres Volkes. Auch wir sind befreit worden von dem Eise eines langen Winters, eines harten Winters, einer grausamen Winterszeit. Lassen wir noch einmal an unseren Augen vorbeiziehen die Nacht unserer Passion, die große Not des uns entzogenen Sieges, die noch größere der Schmach und Unfreiheit und die größte der inneren Zerrissenheit, des sittlichen und moralischen Verfalls, der Auflösung der Kraft, der Entartung und Entnervung. Deutschland war keine Nation und wir waren kein Volk. Wir waren zwar ein Staat, aber er war leere Form ohne bindende Idee, ohne Impuls, ohne schöpferisches Ethos, ohne Kraft und innere Wärme. Unsere Herzen hatten wir uns selbst entfremdet und unsere Arme hoben wir gegen uns selbst empor. Nun aber durfte Gausleiter Büchel in jener Ansprache vom 10. April in Erinnerung an den unbekannten Soldaten, den Melbegänger des Krieges, das stolze Wort sagen: „Sie, mein Führer, sind der Melbegänger des Herrgotts zum deutschen Herzen.“ Ja — zum deutschen Herzen. Denn die Herzen der deutschen Menschen sind seit 1933 erstobert zum deutschen Reich. Es gibt keine andere Auslegung des Bekenntnisses vom 10. April zum Führer und zum Reich als die, daß die deutsche Nation in Herz und Seele zusammengeschlossen und zusammengewachsen ist.

Das ist wiederum die deutsche Auferstehung. Denn siegreich über dem Geist des Interesses, des

Egoismus, des wirtschaftlichen Vorteils, des Eigennutzes, des materialistischen Prinzips steht emporgerichtet der deutsche Idealismus, das Fundament der deutschen Volksgemeinschaft. Es ist so, wie es uns der Führer in seinem hinreißenden Fluge der Gedanken in der Messehalle in Köln vor der großen Volksabstimmung zugerufen hat: die große Not hat kommen müssen; das Schicksal hat uns grausam paßen, rütteln, fassen müssen, damit es Männer gab, die sich besannen, damit eine Bewegung auferstehen konnte, die in allem, aber auch in allem der unerbittliche Feind und Widersacher einer Zeit des Verfalls war, eine Bewegung, deren Idee dem deutschen Idealismus Bresche schlug, ihm die Wege ebnete durch das dornige Gestrüpp, die daran ging, das Volk dem Idealismus zu erobern. Gebat uns der Weltkrieg und das deutsche Soldatentum, seine durch das Opfer des Blutes gekittete und geheiligte Gemeinschaft den Führer, so schuf der Idealismus die Idee und die Idee schuf den Idealismus, aus dem das ganze Volk nun einzig ist, denn das „Ja“ Großdeutschlands ist das „Ja“ der seelischen Aneinander-Gebundenheit aller deutschen Menschen. So ward uns Ostern 1938 zum frohesten Fest seit Jahrzehnten, ja seit Jahrhunderten, und die Osterfreude erfüllt heute das deutsche Herz. In dieser Freude aber muß auch zu gleicher Zeit ein Gelöbnis liegen. Ostern gemahnt uns an den Kampf der Sonne mit dem Winter, des Lebens mit dem Tode; Sonne und Leben sind die Siegeszeichen des alten Ostergedankens und Osterglaubens. Deshalb haben unsere Vorfahren die Sonnenwende feierlich begangen. Und auch der christliche Glaube hat durch die Auferstehung des Gottsohnes Ostern zu einem Lebensfest des Jubels gemacht; die göttliche Kraft obliegt über Tod und Untergang.

So liegt in Ostern das Zeichen von Kraft, Leben und Ewigkeit. Wir aber haben es erlebt und erleben es im Gesehen der Geschichte — und unsere Zeit ist lebendige Geschichte und Geschichtsgestaltung — daß ein Volk ewig lebt, wenn es sich seiner eigenen Kraft bewußt ist, wenn es diese Kraft seines eigenen Wesens einsetzt und das Leben besetzt, um es in jedem Augenblick zu meistern, zu gestalten, wenn es einen starken und großen Lebenswillen hat. Das deutsche Volk weiß, daß, was es erreicht hat, uns anspornen muß zu neuer Kraft, zu neuer Arbeit und zu neuem Willen. Unsere Osterfreude soll ausklingen in dieses Osterbekenntnis und Gelöbnis, daß wir von neuem bereit sind zum Einsatz der ganzen Lebenskraft und des ganzen Lebenswillens.

Mit diesem Voratz wird das Ostern 1938, das uns mit der Erfüllung des Traumes von Jahrhunderten das Fest der großdeutschen Auferstehung wurde, zur Befestigung auf unsere Aufgaben, die uns aus der Bestimmung unseres Volkes gestellt sind. Das deutsche Volk hat durch sein Bekenntnis dem Führer für alles gedankt, was er uns geschaffen und erarbeitet und erkämpft hat. Dieser Dank wird erst dann vollkommen und vollständig sein, wenn wir die Hände nicht in den Schoß legen, sondern wenn wir das begonnene und glücklich vollbrachte Werk der großdeutschen Einigung fortsetzen durch jene unentwegte Anspannung unserer Kräfte, deren Erfolg uns erst die ganze Freiheit und das ganze Leben sichern wird. Bauer, Arbeiter und Soldaten: in diesem Dreiklang vereint sich die deutsche Kraft. Osterfreude, Osterglaube, Ostergelöbnis: lassen wir sie ausklingen in neuer Arbeitsfreude. E. B.



Ostermorgen.

Zeichnung von Fritz Rohrs.

Durchbruch der nationalen Truppen zum Mittelmeer.

Barcelona und Valencia getrennt. - Vernichtende Niederlage der Bolschewisten.

Dinaroz gefallen.

DNB London, 15. April.

Einer Meldung aus Saragossa zufolge sind die nationalen Truppen unter Führung des Generals Aranda am Freitagmittag in die spanische Küstenstadt Dinaroz, südlich von Tortosa eingedrungen. Damit ist die einzige bisher noch übrige Landverbindung zwischen Barcelona und Valencia abgeschnitten.

Weiterer Vormarsch der franco-Truppen nach Norden.

DNB Salamanca, 16. April.

Der nationale Seeresbericht bestätigt die Einnahme der Küstenorte Dinaroz, Benicarlo, Calig, San Jorge und der an der Grenze der Provinzen Castellon und Tarragona gelegenen Ortschaften Albedona, San Raphael und Lascia.

Die hierdurch herbeigeführte Unterbrechung der Verbindung zwischen dem südlichen und nördlichen bolschewistischen Spanien ist eine Folge der schweren Niederlage, welche die Bolschewisten bei ihren Widerstandskämpfen in den letzten Tagen erlitten mussten. In Benicarlo wurden fünf noch verwendungsfähige sowjetische Tanks, eine große Zahl von Maschinengewehren, ein Geschütz und mehrere Munitionsdepots erbeutet. Außerdem hier 700 Gefangene der nationalspanischen Truppen in die Hände. Westlich von Morella gelang es wichtige feindliche Stellungen zu erobern.

Auf dem Frontabschnitt in den Pyrenäen setzten die Navarra-Brigaden ihren Vormarsch nach Norden fort. Im Abschnitt Salaguer schlugen die Truppen Franco zwei bolschewistische Angriffe ab.

Im Abschnitt Dinaroz schloß die nationalspanische Luftabwehr zwei bolschewistische Flugzeuge ab. Nationalspanische Jagdflieger versenkten auf Schiffen fliehende Bolschewisten. Zwei dieser Flüchtlingsschiffe wurden zur Rückkehr gezwungen, während auf der Höhe von San Carlos eine Baraffe versenkt wurde.

Begeisterter Empfang in den befreiten Städten.

DNB Salamanca, 16. April.

Die nationalspanischen Truppen wurden bei ihrem Einzug in die eroberten Küstenstädte Dinaroz und Benicarlo mit unbeschreiblicher Begeisterung von der Zivilbevölkerung empfangen. Im Hafen von Dinaroz gelang es, das größte

Schiff sowie zahlreiche kleinere Dampfer, auf denen sich bereits eine große Anzahl von Bolschewisten zur Flucht eingelassen hatten, zu kapern. Die Beute an Gegenständen und Kriegsmaterial ist sehr umfangreich.

Der Durchbruch zur Küste wurde in bester Zusammenarbeit der Kolonnen der Generale Aranda, Gallo, Escamez und den Regionalformationen durchgeführt. Die Divisionen durchdringen nach Säuberung der westlich von Tortosa gelegenen Gebirge den südlichen Zipfel der Provinz Tarragona auf der Straße Tortosa-Dinaroz. Sie belegen den 16 km südlich von Tortosa gelegenen Ort Albedona.

Die Kolonnen des Generals Aranda nahmen auf dem Wege zur Küste mehrere Dörfer.

Unter den nationalspanischen Truppen auf dem Frontabschnitt von Madrid löste die Nachricht von dem Durchbruch zum Mittelmeer ungeheuren Jubel aus. Der nationale Sender, sowie die nationalspanischen Truppen in den vordersten Gräben fordern die bolschewistischen Verteidiger Madrid auf den Hinweis der zunehmenden Unterbrechung ihrer letzten Verbindungen mit Katalonien zur Übergabe auf.

Der entscheidende Stoß.

DNB Salamanca, 16. April.

Am 37. Tage der Offensive gelang den nationalspanischen Truppen der Durchbruch zum Mittelmeer. 250 Meilen wurden von Saragossa aus über Alcaniz, Calpe und Morella zurückgelegt. Die Unterbrechung der Verbindung zwischen Barcelona einerseits und Valencia und Madrid andererseits bewirkt für die bolschewistische Herrschaft schwerwiegende Folgen. Der Durchbruch zum Mittelmeer ist ein entscheidender Schritt in der Kampfkraft der nationalen Truppen. Der Durchbruch zum Mittelmeer ist ein entscheidender Schritt in der Kampfkraft der nationalen Truppen. Der Durchbruch zum Mittelmeer ist ein entscheidender Schritt in der Kampfkraft der nationalen Truppen.

Angesichts der Tatsache, daß sich das Zentrum der bolschewistischen Herrschaft in Barcelona befindet, erscheint der Revantell Teil von jeder katalanischen Organisation losgerissen, wird doch in Barcelona seit langem ausgiebig „regiert“, wo sich jetzt drei Regierungen am Ruder befinden, nämlich die bolschewistische Oberhauptstadt der katalanischen Bolschewisten, die katalanischen und der zentralspanischen „Regierung“.

Das italienisch-englische Abkommen.

Bevorstehende Reise Graf Cianos nach London.

A Rom, 15. April.

Die feierliche Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens wird einem amtlichen Bericht zufolge Samstag nachmittag in Rom im Palazzo Chigi erfolgen.

Mussolini hat am Donnerstag in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano den englischen Botschafter Lord Perth im Palazzo Venezia empfangen, um die endgültige Fassung des Abkommens zu überprüfen, womit die englisch-italienischen Beziehungen ihren Abschluß fanden. Da das Abkommen nunmehr, wie die Londoner Vertreter der römischen Presse erklären, auch vom englischen Kabinet geprüft und gebilligt worden sei, andererseits bereits die Zustimmung der italienischen Regierung hätte, könne man mit Bestimmtheit annehmen, daß am Samstag nicht nur die Paraphierung, sondern auch die endgültige Unterzeichnung vor sich gehen werde. In diesem Zusammenhang wird in den Londoner Berichten erklärt, daß eine Reise des Grafen Ciano nach London in den nächsten Tagen trotz des Bestehens einer offiziellen oder auch nur offiziellen Bekräftigung als sehr wahrscheinlich angesehen werde, da bisher weder von Rom noch von London ein Dementi erfolgt sei.

Scharfe Abfuhr des „Messaggero“ für politische Spekulant.

„Die Achse Berlin-Rom stellt das Grundelement der tatsächlichen europäischen Lage dar.“

A Rom, 15. April.

Die bevorstehende Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens steht am Freitag im Mittelpunkt der römischen Morgenpresse. „Messaggero“ erklärt, das Abkommen beschließt endgültig eine Periode der Spannungen, die zwischen einem sehr ernsten Charakter angenommen hätten, und schafft die für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit günstige Atmosphäre. Die Ankündigung des erfolgreichen Abschlusses der italienisch-englischen Beziehungen habe überall lebhafteste Genugung ausgelöst.

von Tschammer und Osten Staatssekretär.

DNB Berlin, 14. April.

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick dem Reichsporteinführer von Tschammer und Osten den Rang eines Staatssekretärs verliehen.

(Leibesübungen) im Reichsinnenministerium und die Verordnungen des Reichsinnenministers über das Reichsportamt befestigen die Stellung des Reichsporteinführers im Rahmen des Staates. Wenn man nach dem erinnert, daß der Reichsporteinführer der Beauftragte für die körperliche Erhaltung der deutschen Jugend und des Hauptamtes „Kampfsport der SA“ ist, und weiterhin auf den zu einem Blad erstarkten Deutschen Reichsbund für Leibesübungen verwiesen wird, der das große Haus des Reichsporteinführers bewohnt, dann darf festgestellt werden, daß der Staat selbst und alle Organisationen des Staates und der Partei sich eindeutig der Leibeserziehung annehmen.

Der Dienst der Gerichte in der Zeit vom 15. bis 20. April.

A Berlin, 15. April.

Ostermontag und Ostermontag findet bei den Gerichten der übliche Sonntagsdienst statt. Am Ostermontag, dem 16. April 1938, findet auf Grund des Beschlusses der Reichsregierung ebenfalls Sonntagsdienst statt. Da jedoch der Ostermontag kein Feiertag im Sinne des Gesetzes ist und die auf diesen Tag fallenden Fristen daher gewahrt werden müssen, hat das Reichsjustizministerium veranlaßt, daß unbeschadet der Einschränkung des Dienstes am Oster-

Neue Aktivität des Quai d'Orsay.

Englisch-französische Militärbesprechungen.

Durchsichtige Ausgleichsbemühungen mit Rom.

(1) Paris, 15. April.

Die gesamte französische Presse am Freitag macht großes Aufsehen von den bevorstehenden französisch-englischen Besprechungen im Hinblick auf die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens. In diesem Zusammenhang geben die Blätter Auszüge aus den beiden englischen Zeitungen „Daily Mail“ und „Daily Express“, bezüglich einer Engegestaltung der französisch-englischen Entente auf dem Gebiet der militärischen Zusammenarbeit. Man spricht allgemein von einem Erwachen der französischen Diplomatie und erwähnt den angeblich bevorstehenden Besuch Daladiers und Bonnets in London oder eines Besuchs des englischen Außenministers Lord Halifax in Paris vor der Genfer Währungsabstimmung. Am gleichen Zusammenhang verknüpfen die hiesigen Blätter ihre seit mehreren Tagen fortwährende Stimmungsmache für die Wiederaufnahme normaler, ja enger freundschaftlicher Beziehungen mit Italien durch die Erneuerung eines französischen Botschafters in Rom. Teilweise lassen die Zeitungen deutlich erkennen, daß es ihnen hierbei weniger um eine Verständigung als um die Wiederherstellung einer Art Streikfront mit Spitze gegen Deutschland zu tun ist, eine Auslegung, gegen die sich die italienischen Zeitungen bereits scharfsinnig wenden.

Der „Matin“ schreibt, die Verhandlungen zwischen Italien und Frankreich müßten die Ergänzung des englisch-italienischen Abkommens bilden. Das Blatt ist der Ansicht, daß Frankreich diesen Wunsch so bald wie möglich klar bekunden würde und zunächst einen „Unterhändler“ nach Rom entsenden würde. Unter Bezugnahme auf die in der englischen Presse veröffentlichten Artikel über die Engegestaltung der Beziehungen zwischen den Generalitäten des Frankreichs und Englands bemerkt das Blatt: Dieses Problem findet die volle Aufmerksamkeit der französischen Politik, die demnach die Beziehungen zwischen den beiden Mächten auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung der Interessen der beiden Völker aufbauen wird. Der englische Kriegsminister Lord Halifax habe sich während seines kurzen Aufenthalts am Donnerstag auf dem Pariser Flughafen in Boulogne mit dem französischen Luftfahrtminister über das gesamte Problem dieser militärischen Zusammenarbeit unterhalten können. Schließlich meldet der „Matin“ noch, daß Bonnet sich persönlich am nächsten Wochentag nach Genf begeben werde. Der Londoner Vertreter des „Figaro“ meint, zahlreiche Gründe erlaubten die Ansicht, daß die bevorstehenden Londoner Besprechungen von höchster Bedeutung sein würden und eine Art Inventaraufstellung aller wirtschaftlichen und militärischen Kräfte der beiden Mächte zum Gegenstand hätten, die den französischen und englischen Generalstäben im Falle eines europäischen Krieges, in dem England an der Seite Frankreichs stehen werde, zur Verfügung gestellt werden könnten.

Gefährliches Spiel!

Kein Interesse in Italien an französischer Generalstabsplänen.

A Rom, 15. April.

Zu den Nachrichten über eine Art militärischer Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich erklärt „Figaro“, daß Frankreich zur Wiederaufnahme seiner Hegemonie-Stellung heute die Vorfahrtspolitik abschwände, und da es nicht die Kraft habe, diese Politik mit eigenen Mitteln wieder zu erobern, sich an England wende. Die Meldung, daß bereits Besprechungen zur Vereinigung der französischen und der englischen Luftstreitkräfte unter dem Kommando eines französischen Generals im Gange seien, müsse man als geradezu sensationell ansehen. Die erste internationale Rundgebung der neuen französischen Regierung bestche in dem Versuch, die militärische Stellung einer Großmacht für die Bedürf-

lamstag bei den Gerichtsbehörden fristgebundene Parteihandlungen vorgenommen werden können.

Errichtung von Trocknungsanlagen für Grünfütter.

A Berlin, 15. April.

Die im Jahre 1937 vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eingeleitete Förderung der Errichtung von Trocknungsanlagen für Grünfütter aller Art wird im gleichen Rahmen auch im Haushaltsjahr 1938 fortgesetzt. Für die Inanspruchnahme der Mittel und das hierbei zu beachtende Verfahren verbleibt es bei der für das Jahr 1937 getroffenen Regelung. Hiernach können für Anlagen, die für die künstliche Trocknung von Grünfütter aller Art geeignet sind, Reichsbeiträge von 30 bis 40 v. H., in besonderen Fällen bis zu 50 v. H., der für die Errichtung auszubehaltenden Kosten gewährt werden. Die Anträge sind wie bisher auf Grund eines beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin W 8 Hermannstr. 8/9 zu erhaltenden Fragebogens über die zuständige Landesbauernschaft bei der Reichshauptabteilung II einzureichen.

nisse einer sinnlosen und bankrotten Politik zu kompromittieren. Das Programm einiger englischer Konföderation vom Typ Churchill, die die Polizeigewalt der Welt den vereinigten Kräften Frankreichs und Englands anvertrauen möchten, d. h. eine englische Hegemonie zur See und eine französische zu Lande schaffen wollen, sei lächerlich und veraltet.

Militärische Abkommen, an denen Frankreich teilnimmt, interessieren direkt alle Mittelmeerstaaten und vor allem Italien wegen der besonderen Stellung, die es nach der Eroberung des Imperiums einnimmt. Sollten sich die Pläne, die die englische Presse den französischen Ministern aufzählt, als Tatsachen erweisen, sei es angebracht, sofort zu erklären, daß eine Entspannung in Europa nicht möglich sein wird, wenn man versucht, tendenziöse Ausgleichsversuche in den Rahmen aufrichtiger Liebesverträge hineinzuschmuggeln. Frankreich hat natürlich das größte Interesse, Italien militärisch zu machen. In Europa haben allerdings nur noch wenige ein Interesse, sich für Frankreichs Spiel herzugeben.

Auch Duff Cooper fährt nach Paris.

A London, 15. April.

Der britische Marineminister Duff Cooper hat sich über die Osterfeiertage nach Paris begeben. Bekanntlich wird sich der englische Kriegsminister Lord Halifax ebenfalls kurz nach den Feiertagen nach Paris begeben, nachdem er Wuppertal einen Besuch abgestattet haben wird. Auf der Durchreise nach Malta traf der britische Kriegsminister am Gründonnerstag auf dem Pariser Flughafen ein und hatte während seines dortigen Aufenthalts wichtige Unterredungen mit dem französischen Luftfahrtminister und mehreren französischen Generalen. Am Freitagmittag ist der englische Kriegsminister an Bord eines Militärflugzeuges in Neapel eingetroffen, wo er vom Präsidenten und hohen Beamten sowie dem englischen Konsul begrüßt wurde. Lord Halifax wird Sonnabendvormittag seinen Flug nach Catania und Malta fortsetzen.

Daladier und Bonnet nach London eingeladen.

Die Genfer Stellungnahme zum italienischen Imperium soll besprochen werden.

A London, 16. April.

Wie aus einem Teil der Londoner Morgenpresse hervorgeht, hat der britische Botschafter in Paris nunmehr den französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Bonnet persönlich zu einem Besuch in London eingeladen. Es geht als ziemlich sicher, daß der Besuch am 27. oder 28. April stattfinden wird. Wie der diplomatische Korrespondent der „Times“ hierzu schreibt, war die Einladungsdrahtse schon vor Wochen in London ausgeflogen worden. Die Regierung habe nur auf einen günstigen Augenblick zu ihrer Überreichung gewartet. Daladier werde dem britischen Kabinet einen privaten Bericht der französischen Vorgesorgnisse hinsichtlich Spaniens und Mittel-Europas geben. Die britischen Minister ihrerseits würden ihn über das englisch-italienische Abkommen voll unterrichten und zweifellos die Hoffnung ausdrücken, daß der Weg zu einer italienisch-französischen Annäherung bedeutsam leichter geworden sei. Da die französischen Minister noch vor der nächsten Genfer Ratssitzung nach London kämen, werde man ein Abkommen zur Sicherstellung einer direkten Behandlung der nach Ansicht der britischen Regierung nicht normalen Lage im Hinblick auf die Anerkennung italienischer Besitztüme anstreben.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt u. a. Winston Churchill habe bei seinem inoffiziellen Besuch in Paris mit den französischen Staatsmännern über alle schwebenden Fragen gesprochen, und das britische Kabinet sei bei der Prüfung des Churchill-Berichtes zu der Ansicht gekommen, daß sein Besuch in Paris einem nützlichen Zweck gedient habe. Freilich dürfe man nun nicht gleich annehmen, daß man bereits Pläne auf der Linie des inoffiziellen Gedankenverkehrs zwischen Churchill und den französischen Staatsmännern mache.

Die Parteigewalt siegte.

Belgische Maßnahmen gegen Heimattreue in Eupen

DNB Eupen, 15. April.

Der sozialdemokratische Gouverneur der Provinz Lüttich, Mathieu, hat die drei Belgischmeten (Schöffen) der Stadt Eupen, Gierets, Kexroth und Peters ihres Amtes enthoben. Der Gouverneur hat sich auf den Artikel 58 des belgischen Gemeindegesetzes gefügt, wonach auf Amtsenthebung wegen Nichterfüllung erkannt werden kann. Diese Amtsenthebung wird in dem Fernbefehl der drei Genannten gelegentlich das Verbot des belgischen Innenministers vor einigen Wochen in Eupen erklärt. Allerdings läßt es auf, daß die belgische Presse den wirksamen Grund für das Fernbleiben verheimlicht, denn zu dem Fernbleiben waren die Schöffen und mit ihnen die Mehrheitsfraktion des Eupener Stadtrates genötigt worden durch Nichterhaltung eines vom Bürgermeister genehmigten Festbanketts, wonach der Besuch des Ministers als reiner Freundschaftsbesuch abgelehnt sei. Der Bürgermeister selbst aber verhielt in größter Weisheit seine Haltung und hat auf eine Lage, die die Vertreter der heimattreuen Bevölkerung Eupens nicht anerkennen konnten.

In der heimattreuen Bevölkerung hat das Verhalten der Schöffen einmütige Billigung gefunden und auch jetzt nach ihrer Amtsenthebung genießen sie noch wie vor das volle Vertrauen der Eupener Bevölkerung. Die Amtsenthebung hat in der heimattreuen Öffentlichkeit kein Verständnis gefunden und nur größte Unzu-

Militärdienstpflicht für Staatenlose.

(1) Paris, 15. April.

Nach einer Mitteilung des französischen Kriegsministeriums werden die in Frankreich wohnenden und zwischen dem 1. Januar 1904 und 31. Mai 1915 geborenen Staatenlosen davon unterrichtet, daß sie ebenso wie die Franzosen gleichen Alters demnächst militärische Reserveübungen zu machen haben.

Marschall Tschiangkai-shek verwundet.

DNB Tokio, 15. April.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte mit, daß jenseitig höhere Nachrichten darüber vorlägen, daß Marschall Tschiangkai-shek bei dem japanischen Angriffsangriff auf Tchangtschi am 10. April an beiden Beinen verwundet worden sei. Auch Minister Saung sei von einem Geschütz getroffen worden und habe Bauch- und Magenverletzungen erlitten. Eine Bestätigung dieser Meldung aus anderen Quellen liegt bisher nicht vor.

Ostern
Ostern
erscheint

Die nächste Nummer
Dienstag

Stadt

Man's f...
In is febr...
So gowt a...
Un Hoelen...
All fährpe...
Is lümt de...
So halt ne...
Et bliew a...
In füm o...
Worbe bei...
Haw Mär...
Hat Fröj...
Gast Sten...
Noch mät...
No lott 2...
Kämp Plin...

Tradition

In den Mit...
der feinen Charakte...
Bewegte sich die tra...
Georg aus durch die...
mal aus Gründen d...
Weg. Von der alte...
Bewegte sich zunächst...
Vollstrecke, dann ab...
seit einiger Zeit...
denen, sondern i...
Eintracht, August...
Münsterstraße und...
die Königsstraße...
strecke zurück zur...
längte sich auch dies...
Prozession. Wie st...
daran erweisen, da...
Sungfrauen und Tr...
ner in zwei Doppel...
schauern vorbeigeh...
wählten.

Beruf

find alle Juge...
Neuaufnahmen in...
Kaufm. Berufs...
a. Auf die Befand...
der heutigen Ausgab...
dets u. reichten, da...
mößliche Jugen...
pflichtig sind, ga...
den oder nicht, also

Hustet

Dann gib ihm...
Fenchelhonig...
Angenehm...
Erh...

Der Besuch der S...
bild: für die Dauer...
pflicht und nach Be...
der Teilnahme an...
Berufsschulen. Im...
Teilnahme am Z...

Noch ein

§ In einer der...
raum der Transjant...
oder die Later liegt...
an einem Seil in d...
eintae Flächen Wei...
in der Mähe dieses...
ist. Hier scheinen...
haben.

Ein S

§ In einem der...
ein Mann aus Boch...
menge geholt und...
Papiergeld eingeta...
Anzeige gebracht.

Freisourbett

a. Wie der Reli...
werks mittelf, ist i...
präsidenten am er...
präsidenten in den i...

Amt Ei

Lomick
a. Die ärztliche...
am Dienstag, dem 1...
Lomick statt. Die...
ihren Kindern zu e...

Niedern

a. Die ärztliche...
am Dienstag, dem...
Niedern statt.

Werth

a. Die ärztliche...
evangelischen und...
Dienstag, dem 19...
Herzgebocho

a. Die ärztliche...
am Dienstag, dem...
Herzgebocho

Einführung in

Nach Mitteilungen
Fahrer ab dem 1.
werden. Wir entnehmen
das folgende:

Der Staatssekretär
Reinhardt hat vor
Landesdirektionen an
Angleichung der Steuer
heuern begonnen we
verschiedenen Gebiete
treten würden. Dabur
höher Preise an die
werden.

Ab 1. Mai 1938 m
Warenumschlagsteuer
reichsdeutsche Umlag
deutsche Umlag
schlag nicht lenn
ische Entlastung
schaft ein. Außerde
steuerrecht eine Reihe
Steuerermäßig
Warenumschlagsteuer
reichsdeutsche Umlag
der Landwirte
Markt = 15.000 S
gilt ferner nicht ber
sondern ein ermäßig
reichsdeutsche Umlag
seinen Unternehmern
20 Markt = 30 S nich
funft die Landwirte,
ionen im Jahr den B
übersteigt, gänzlich
Teil der Steuer
der Gebirgsbauern,
Warenumschlagste

Wie wir hierzu e
ab dem 1. Mai 1938
gegeben werden. Die
nach dem Land Def
freien und vergütu
mehr sein. Entsprech
dem Land Österreich
Einfuhrumschlagsteuer
nicht mehr erhalten
30. April 1938 aus
ben sind. Die Ein
gleichsteuer, Ausglei
1938 an der zwische
Reichsgebiet vorläufi
mehr erhoben u
Baren nichtsteuerlich
handelt.

Die mit der Ein
Landes Österreich ve
reichliche Wirtschaft
lichen, über die der 9
in den nächsten Tage

Beitrag
der Reichs

Verminderung des

Der Reichsministe
ganda hat in seiner
kulturamter nachd
fachungsmahna
einfachheit sämtlich
Die Reichskultur
jähriger Aufbau, un
der für ihre Aufga
reichend ist.

Diese Aufgabe
über den Reichsfin
merausgaben des
rufsstand zu ver
der politischen Füh
einzelnen Berufsstr
zur Verfügung zu
beraufgaben zu erle
sterium ausdrücklich

Diese Abgrenzung
des Reichsall.
macht. Beiträge we
waltungswende erh
Kammern an Beit
am 1. April beginn
insgesamt 25 v
fung konnte sich aber
deswillen noch weite
der künftigen Geht
nisse in vielen Kult
von den Beitragsstä
men an Beiträgen
bei der Reichsamm
senen Jahr über 10
kommen aufzuweisen

Die Beiträge si
die Sätze von 1
1/2 v. H. vom Um
regelmäßig nur bei
reicht; im übrigen
vom Einkommen od
Innerhalb dieses R
fäktischer Maße als
den. Freigehören
und so bemessen w
mitglieder, das ist
frei sind.

Dr. Frick d
an der

Der Reichsmini
gendes bekannt:

Die Volksabstimm
überwältigendes E
Volts zu seinem G
reichen Volksgehoß
Abstimmungsvorläu
Abstimmung ehrena
und Anerken
neben sämtlichen b
meindebehörden die
Reichspost, die deut
übrigen Verkehrsun
zung der Stimmb
ders gilt mein Dar
reich, die trotz al
Veranlassung eine
nung naturgemäß
Durchführung erm

Marita

Die Geburt einer gesunden
Tochter
zeigen hocherfreut an

Olga Wiethold geb. Pottmeyer
Heinz Wiethold

Bocholt, den 15. April 1938, St. Agnes-Hospital

Hildegard Mäteling
Bernhard Schlebes
Verlobte

Bocholt (Blücherstr. 62) Bocholt
Ostern 1938.



preiswerte,
Bequeme
LINGEL
QUALITÄTS-HERRENSCHUHE
VERKAUFSSTELLE:
Schuhhaus
Wendholt
Bocholt, Nordstr. 28.



Wenn Sie Brautbetten, Matratzen,
Stepp- und Daunendecken kaufen
wollen, dann besuchen Sie bitte den

Fachmann für guten Schlaf.

Ich bin stets bemüht, jeden Kun-
den seinen Wünschen entsprechend
zu bedienen. Die fortwährend stei-
gende Zahl zufriedener u. auf Empfeh-
lung kommender Kunden ist der beste
Lohn für diese Bemühungen. In allen
umliegenden Stadt- und Landgemein-
den habe ich treue Kunden, die weite
Wege und Fahrten nicht scheuen, um
ihren Bedarf bei mir einzudecken.
Kommen, deshalb auch Sie zum
Fachmann für guten Schlaf im

BETTENHAUS **FISSE**

Ich werde Ihr Vertrauen nie enttäuschen!

Bocholt, Nordstraße 19
Moderne Bettfedernreinigungsmaschine
mit Federator.

Statt Karten

Wir haben uns verlobt

Irene Hebing
Herbert Quoos

Bocholt Ostern 1938 Ostwall 12
8480

Statt Karten

Otti Eckert
Hans Busche
Verlobte

Bocholt i. W. Ostern 1938 Düsseldorf
Schwarzstr. 16 Bismarkstr. 71
8470

Wir haben uns verlobt

Elly Schneider
Willy Willing

Düsseldorf z. Zt. Bocholt
Ostern 1938 Herbert-Norkus-Str. 3
8700

Geschenke

bei
Tangerding
Kunstgewerbehaus

Neustraße 21 Ruf 2044

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt:

Else Blumenstein
Willi Bucker

Bocholt, Sachsenstraße 157. (5409e)
Ostern 1938.

Statt Karten.

Friedrich Scholten
Heinrich Diesfeld

Verlobte

Bocholt, Ostern 1938. (844e)

Statt Karten.

Luise Büscher
Herbert Lange
Photographenmeister
Verlobte

Kronenstr. 4 Bocholt i. W. Kronenstr. 15
z. Zt. Essen, Carmerstr. 49. (830e)
Ostern 1938.

Sofie Nienhaus
Heinz Rickert
Verlobte

Bocholt, Boesestiege 8 Düsseldorf
Ostern 1938. (5410)

Statt Karten

Maria Langela
Bernhard Wilken

Verlobte

Bocholt, Realschulstr. 13. (831e)
Ostern 1938.



Hellmuth Behrmann
Automobile
Nordstr. 6. Ruf 2082.



Rekers
Ostern 1938.

Als Osterfestprogramm

zeigt das
APOLLO

ab heute bis Montag den
packenden Ufa-Kriminalfilm



mit Ursula Grabley
Paul Klinger,
Hilde Körber,
Aribert Wäcker, Rudolf Platte

Eine Klingel schrillt — eine zweite — eine
dritte — Morosapparate tacken — Poli-
zisten springen auf, reißen den Sturm-
riemen runter, schnallen den Revolvergurt
um — Automotoren heulen auf — ein Flug-
zeug donnert über die Bahn — GROSS-
ALARM! — Jagende Streifenwagen der
Polizei — ein Schlagbaum zersplittert —
Schüsse peitschen durch die Nacht — das
ist die Atmosphäre dieses Films, dessen
Spannung sich von Bild zu Bild steigert
und zusammengedrängt!

IM BEIPROGRAMM

Holjauktion Seehundjagd
Für lösende Woche.

Geöffnet: Sonn- und Feiertage ab 2 Uhr.
Wochentags ab 4 1/2 Uhr. (824g)

Wo drückt Ihr Schuh?

Wir längen und weiten Ihre Schuhe unter
Garantie bis zu 2 Nrn.
Reparaturen gut und billig
Schuhinstandsetzung O. Deppe
9665g Ravardstr. 18, neben Elsinghorst.

Elisabeth Andrée
Heinrich Demming

Verlobte

Kleve, Römerstr. 17 Bocholt
Ostermontag 1938. (5408e)

Das Sechswochenfeelenamt
für die verstorbene

Ehefrau Josef Demming
Maria geb. Tenbrod

findet statt am Dienstag, d. 19. April, um
7.45 Uhr, in der St. Georgskirche, wogu
freundl. eingeladen wird.

Das Jahresfeelenamt
für meinen lieben Sohn und Bruder

Heinrich Fehring

findet statt am Dienstag, dem 19. April,
8.30 Uhr, in der Georgskirche, wogu
e eingeladen wird.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Bruders und Schwagers sprechen wir
hiermit allen, besonders seinen Freunden,
dem Führer und der Gefolgschaft der
Firma Flender & Co. und der Nachbar-
schaft unseren

herzlichen Dank

aus. (843g)
Familie Otto Rotschge
Gebrüder Telaar.

Für den Schulanfang:

Indanthrenstoffe
für Dirndl-Kleider u. -Schürzen
in großer Auswahl. 871g

Joh. Onstein
Nordstraße 36

Abteilung: Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

Osterküken

Schlupf an beiden Feiertagen. Besichtigung frei.
Außerdem empfehlen wir unsere Junghennen von
anerkannten Wirtschaftsrassen zu Mindestpreisen.
Masthähnchen laufend lieferbar. Bei Lohnbrut-
einlagen bitten wir um vorherige Anmeldung.

Büsings Geflügelzucht
und Brutanlagen
Rhede, Vardingholter Str.

Ich empfehle mich zur
Lieferung
von Möbeln
in sämtlichen Preislagen.

Kinderbeihilfen und Ehestand-
darlehen werden auch in Zahlung
genommen.

Schreinerei Floßwinkel
Holtwick 48a.



Sie wollen ein gutes Fahrrad,
dann: (7311)

Wanderer, Dürkopp,
Edelrose.

Vertr.: H. Rose jr. am Capitol

Wer sich ein wirklich dauerhaftes
schönes Fahrrad zulegen will
der nehme
Wanderer
Fahrrad-Hofe, Nobelstraße

Nähmaschinen
führende deutsche Marken gut
und preiswert im
Fachgeschäft Th. Albers,
Rhede, Hohestraße,
Alle Reparaturen werden fach-
männisch ausgeführt. (93471)

Das glänzende Osterfest-Programm
im
CAPITOL
Ab heute bis Donnerstag:
Der größte Erfolgsfilm des Jahres



Urlaub
auf Ehrenwort

Ingeborg Thyra, Fritz Kampers, Rolf Moebius, Berta
Drevers, Helm Weigel, H. Dettgen.
Dieser Film ist ein zutiefst packendes menschliches Doku-
ment, das alle angeht — und auch alle packt —
weil es für alle etwas bringt!
Von diesem Film springt ein Funke ins Publikum
und entzündet die Herzen aller, er erschüttert und be-
geistert zugleich.

Eine Spitzenleistung der UFA.
Dazu das große Beiprogramm und in der
UFA-TON-WOCH
KdF-Schiff „Wilhelm Gustloff“ rettet englische Seeleute.
Das Lager Möllersdorf in Flammen - 300.000 Steiermärker
grüßen den Führer.

Geöffnet: Sonn- und Feiertage ab 2 Uhr.
Wochentags ab 4.30 Uhr. (823g)

Einführung der Reichsumsatzsteuer in Oesterreich.

✓ Berlin, 15. April.

Nach Mitteilungen aus Oesterreich soll die Reichsumsatzsteuer ab dem 1. Mai 1938 in Oesterreich eingeführt werden. Wir entnehmen hierzu österreichischen Blättern das folgende:

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Fritz Reinhardt hat vor Beamten der österreichischen Finanzlandesdirektionen angekündigt, daß demnächst mit der Angleichung der österreichischen Steuern an die Reichsteuern begonnen werden würde, und daß dadurch auf verschiedenen Gebieten wesentliche Ermäßigungen eintreten würden. Dadurch werde auch die Angleichung überhöhter Preise an die Preise im übrigen Reich möglich werden.

Ab 1. Mai 1938 wird an die Stelle der österreichischen Warenumschlagsteuer einschließlich des Risikozuschlags die reichsdeutsche Umsatzsteuer treten. Da das reichsdeutsche Umsatzsteuerrecht den Risikozuschlag nicht kennt, tritt hierdurch eine wesentliche Entlastung für die österreichische Wirtschaft ein. Außerdem bringt das reichsdeutsche Umsatzsteuerrecht eine Reihe von Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen, die die österreichische Warenumschlagsteuer nicht kennt. Insbesondere ist nach reichsdeutschem Umsatzsteuerrecht der Eigenverbrauch der Landwirte mit einem Satzumsatz von 10 000 Mark = 15 000 S steuerfrei. Für die Landwirtschaft gilt ferner nicht der allgemeine Steuerfuß von 2 v. H., sondern ein ermäßigter Steuerfuß von 1 v. H. Da das reichsdeutsche Umsatzsteuerrecht die Umsatzsteuer bei den kleinen Unternehmern, deren Gesamtjahresumsatz 20 Mark = 30 S nicht übersteigt, nicht erhebt, sind in Zukunft die Landwirte, deren Gesamtumsatz an andere Personen im Jahr den Betrag von 2000 Mark = 3000 S nicht übersteigt, gänzlich steuerfrei. Daher wird ein großer Teil der österreichischen Bauern, insbesondere der Gebirgsbauern, künftig völlig von der Warenumschlagsteuer befreit sein.

Wie wir hierzu erfahren, wird das Land Oesterreich ab dem 1. Mai 1938 für die Umsatzsteuer als Inland angesehen werden. Lieferungen aus dem alten Reichsgebiet nach dem Land Oesterreich werden daher keine Steuerbefreiungen und vergütungsberechtigten Ausfuhrleistungen mehr sein. Entsprechendes wird für die Lieferungen aus dem Land Oesterreich nach dem alten Reichsgebiet gelten. Einfuhrabschlüsse werden die Steuerfreiheit nicht mehr erhalten können, wenn die Waren nach dem 30. April 1938 aus dem Land Oesterreich eingeführt worden sind. Die Einfuhrumsatzsteuer (Umsatzausgleichsteuer, Ausgleichsbelastung) wird ab dem 1. Mai 1938 an der zünftigen dem Land Oesterreich und dem alten Reichsgebiet vorläufig noch bestehenden Zollgrenze nicht mehr erhoben werden, es sei denn, daß es sich um Waren nichtösterreichischen oder nichtdeutschen Ursprungs handelt.

Die mit der Einführung der Reichsumsatzsteuer im Lande Oesterreich verbundene Entlastung für die österreichische Wirtschaft wird auch Preisentfaltungen ermöglichen, über die der Reichskommissar für die Preisbildung in den nächsten Tagen Anordnungen erlassen wird.

Beitragsenkung der Reichskulturkammer.

Verminderung des Personals- und Sachaufwandes.

DNB Berlin, 14. April.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer nachdrücklich Spar- und Vereinfachungsmaßnahmen in der Reichskulturkammer einschließlich sämtlicher Einzelkammern verfügt.

Die Reichskulturkammer erhält damit nach über vierjähriger Aufbau- und Beobachtungsarbeit den Rahmen, der für ihre Aufgaben erforderlich, aber auch ausreichend ist.

Diese Aufgaben sind streng umgrenzt und gegenüber den staatlichen Aufgaben getrennt worden. Kammeraufgaben sind danach ausschließlich, den Berufsstand zu vertreten und zu betreuen; der politischen Führung einen tauglichen und bis an den einzelnen Berufssträger heran überwachenden Berufsstand zur Verfügung zu stellen; im übrigen nur noch die Sonderaufgaben zu erledigen, die den Kammern vom Ministerium ausdrücklich übertragen werden.

Diese Abgrenzung hat eine starke Verminderung des Personals- und Sachaufwandes ermöglicht. Beiträge werden grundsätzlich nur noch für Verwaltungszwecke erhoben. Das Gesamtaufkommen der Kammern an Beiträgen konnte mit Wirkung für das am 1. April beginnende neue Haushaltsjahr um rund insgesamt 25 v. H. gesenkt werden. Diese Senkung konnte sich aber bei der Bemessung der Beiträge um deswillen noch wesentlich stärker auswirken, weil infolge der günstigeren Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in vielen Kulturberufen die Kammern unabhängig von den Beiträgen mit einem höheren Aufkommen an Beiträgen rechnen können. So haben allein bei der Reichskammer der bildenden Künste im abgelaufenen Jahr über 10 000 Mitglieder ein höheres Einkommen aufzuweisen gehabt.

Die Beiträge übersteigen nirgendwo mehr die Höhe von 1 v. H. vom Einkommen oder 1/2 v. H. vom Umsatz. Diese Höchsthöhe werden aber regelmäßig nur bei hohen Einkommen oder Umsatz erreicht; im übrigen sind sie herabgesetzt bis auf 1/4 v. H. vom Einkommen oder ein Zehntel v. H. vom Umsatz. Innerhalb dieses Rahmens sind die Beiträge in weit höherem Maße als früher sozial gekürzt worden. Freizeigen sind jetzt in allen Kammern eingeführt und so bemessen worden, daß insgesamt 46 400 Kammermitglieder, das ist ein Sechstel der Gesamtzahl, beitragsfrei sind.

Dr. Frick dankt den Mitarbeitern an der Volksabstimmung.

✓ Berlin, 15. April.

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick gibt folgendes bekannt:

Die Volksabstimmung vom 10. April 1938 hat ein überwältigendes Treuebekenntnis des geeinten deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler ergeben. Der zahlreichen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die in den Abstimmungsvorständen und sonst bei Durchführung der Abstimmung ehrenamtlich tätig waren, spreche ich Dank und Anerkennung aus. In diesen Dank schließe ich neben sämtlichen beteiligten Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden die Deutsche Reichsbahn, die Deutsche Reichspost, die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften wie alle übrigen Verkehrsunternehmen ein, die zur Erleichterung der Stimmabgabe beigetragen haben. Ganz besonders gilt mein Dank den Helfern im Lande Oesterreich, die trotz aller Schwierigkeiten die erstmalige Veranstaltung einer das ganze Volk erfassenden Abstimmung naturgemäß mit sich brachte, ihre reibungslose Durchführung ermöglichten.



Reichsgartenschau in Essen.

Am 26. April findet die feierliche Eröffnung der Reichsgartenschau Essen 1938 statt, die bis zum Oktober d. J. geöffnet bleibt. Auf einem 170 Morgen großen Ausstellungsgelände wird ein umfassender Überblick über alle Fragen des Gartenbaues in lebendiger Anschauung gegeben. Unsere Bilder zeigen einige Ausschnitte, und zwar links einen Rundgang, der aus heimischem Ruhrsandstein errichtet wurde und einen ständig wechselnden Blick in den „Großen Blumenhof“ gewährt. Rechts: Durchblick durch eines der schmiedeeisernen Fenster des Keramikhofes auf den Platanenhof. (Scherl-M.)

Eheschließung in Schottland.

Gretna Green ist tot, es lebe Penk forest.

Von unserem Londoner Korrespondenten.

F. L. London, Mitte April.

Da man es immer wieder hört und da die Zeitungen Gretna Green einfach nicht ohne poetischen Anflug erwähnen können, so muß wohl etwas Wahres daran sein: die Engländer finden eine Schnelltrauung in der einstmaligen Schmiede des schottischen Grenzortes romantischer als die Hochzeit auf dem Standesamt und in der Kirche dahheim. Früher war Gretna Green die Zuflucht der minderjährigen Verliebten, denen die elterliche Erlaubnis zur Heirat verweigert blieb. Es ging alles so schnell, daß die Postkutsche mit den nachgehenden Verwandten stets fünf Minuten zu spät ankam. Aber der „schottische Schmied“, der von Hause Engländer ist und in jungen Jahren, als er das Arbeiten noch nicht verlernt hatte, einmal Sattler war, schlägt heutzutage aus seinem unechten Amboss ein Jahresseinkommen von schlecht gerechnet 40 000 Reichsmark heraus. Die Auftritte dieser Kleinfamilien können nicht samt und sonders umständliche Ausreife sein. Offenbar ist aus der letzten Zuflucht entflammter Romanfiguren eine Bezugsquelle der Romantik für alle geworden. Ein sicheres Geschäft. Eine „Romance“ ist freilich in der unabänderlichen Sprache der englischen Millionenblätter und Magazine jedes, selbst das besttemperierte Verlobt- und Verlobtsein, so sicher wie jeder unerwartete Todesfall eine „Tragödie“ ist. In diesem Lichte wird Gretna Green eine Verführung aus das gehobene Lebensgefühl, auch über die Trauerzeremonie hinaus, mit der sonst offiziell die Romantik zu Ende geht.

Nur daß es in Wirklichkeit keine Verführung auf solche Dinge gibt. Die Ehen von Gretna Green pflegen sogar erwiesenermaßen besonders unglücklich auszufallen. Man wird das schon gleich zu Anfang bei dem Wort „Schnelltrauung“ erraten haben. Diese Mißgeschick haben in der Tat so sehr überhand genommen, daß der in London sitzende Minister für Schottland sich endlich erbarmt und beschlossen hat, dem willkürlichen Schmied das Handwerk zu legen durch einen Ausgleich der schottischen und der englischen Ehegesetze.

Der alte Unterschied der zwei Gesetze ist natürlich das Geheimnis von Gretna Green. Seit 1754 kann keine Kirche und kein Standesbeamter in England eine Minderjährige ohne Zustimmung der Eltern oder des Vormunds verheiraten. In Schottland dagegen genügt es bis heute in allen Fällen, vor Zeugen den beiderseitigen Willen zur Ehe zu erklären, um von da ab als verheiratet zu gelten. Es gibt dort auch noch eine legitime Ehe „durch Gewohnheit und Ruf“ (by habit and repute). Schottische Ehen wurden früher oft in Wirtshäusern geschlossen, und der berüchtigte Amboss von Gretna Green ist, wie gründliche Leute bei ihren Nachforschungen festgestellt haben, nichts anderes als das ehemalige Aushängszeichen eines „Zum Amboss“ genannten Wirtshauses dieser Art. Daß zu dem Amboss jemals eine Schmiede gehört hätte, wird von diesen Rächtern bestritten. Doch wissen andere von einem pfiffigen Bauern zu erzählen, der eine wirkliche alte Schmiede gekauft — freilich nur um sie mit gefälschten Antiquitäten auszurüsten — und der als Erster das Heiratsgeschäft über dem Amboss betrieben habe. Gretna Green war nicht das einzige schottische Grenzort. Wertwürdigerweise haben aber die an anderen Grenzübergängen gelegenen Orte Lamberton Toll und Goldstream ihm nie seinen Ruf freitig gemacht.

Auf dem Papier hätten trotz allem die schottischen Schnelltrauungen unmöglich sein sollen. Denn auch das bestehende Gesetz verlangt drei Wochen Aufenthalt in Schottland, bevor eine Ehe geschlossen werden kann. Der Schmied macht sich aber nicht kratzen, wenn er in dieser Sache das bloße Wort der Eheleute für gute Münze gelten läßt. Die Ehen, die er schließt, sind in England nicht rechtsgültig ohne Eintragung in das Grafschaftsregister in kürzester Frist. Viele Opfer von Gretna Green entdecken nach Jahren, daß sie an diese Kleinigkeit nicht gedacht haben und nun die Legitimität ihrer Kinder nicht nachweisen können. Es wird behauptet, höchstens jede vierte der Eheschließungen über dem Amboss finde ihre Befähigung im Grafschafts-

register. Das neue Gesetz wird nun dafür sorgen, daß in allen Teilen Schottlands Standesämter eingerichtet werden. Ohne siebenwöchiges Aufgebot und — für Nichtschotten — fünfzehntägigen Aufenthalt im Lande wird es keine Trauung mehr geben. Alle Ehen, die vor dem 1. Januar 1939 in Schottland geschlossen wurden und aus Gründen der alten Gesetzesverwirrung nicht rechtsgültig sind, werden ein für allemal legitimiert werden. Danach aber wird es nur noch ein einziges Zugeständnis an den alten Landesbrauch geben, die Ehe „durch Gewohnheit und Ruf“.

Es werden natürlich auch dann noch Leute übrig bleiben, die nicht durch Gesetz, sondern nur durch Erfahrung zu kurieren sind. Nach ehe der Schmied von Gretna Green sich zur Ruhe gesetzt hat, entbede vor einigen Tagen ein Pfarrer — ein echter — in Derbyshire, daß seine Kirche unter dem Gesetz von 1754 das Ausnahmerecht genießt, feierliche Trauungen ohne Aufgebot zu vollziehen, sofern die Eheleute nur

Sonderstempel zum Geburtstag des Führers.

Am 20. April, dem Geburtstag des Führers, werden auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Sonderpostämtern eingesetzt. Außer den bereits im Vorjahr verwendeten Sonderstempeln Berlin, München, Nürnberg und Berchtesgaden gibt es in diesem Jahr auch Sonderstempel für Pasewalk, wo der Führer den Entschluß zu seiner politischen Laufbahn faßte, und von Wien, Linz, Graz und Braunau, die die Eingliederung der Heimat des Führers in das große Deutsche Reich versinnbildlichen. (Scherl-M.)

eine Bescheinigung über vierzehntägigen Aufenthalt im Dorfe beibringen. Hier, in Penk Forest, ist, genau vierzehn Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung dieser neuen romantischen Möglichkeit, das erste Paar auf Grund des wiederentdeckten Privilegs verheiratet worden. Die Zeitungen unterrichten bereits genau darüber, wie man durch Niederlegung eines kleinen Koffers im Gasthof von Penk Forest ohne jeden Zeitverlust zu der nötigen Aufenthaltsbescheinigung kommen kann.



Meine FRÜHJAHRSTOFFE

Visira-Musseline, gute Qualität, moderne Druckmuster, hell- und dunkelfarbig, ca 90 cm breit 1.35

Flamisol-Druck, gute kunstseidene Kleiderqualität, moderne mehrfarbige Muster, ca 95 cm breit 1.95

Tungtschang, Kunstseide, Honan-Imitation, einfarbiger, sportlicher Kleiderstoff, ca 80 cm breit 2.45

Bemberg-Lavable-Druck für das elegante Frühjahrskleid, hell- und dunkelgründig bedruckt, ca 80 cm breit 2.65

Visira-Tupfen, gute Qualität, groß- und kleingemusterte Tupfen, hell und dunkelfarbig, ca 78 cm breit 0.98

Matikrepp-Druck, Kunstseide, eine große Auswahl neuer stielicher Muster, gute Qualität, ca 95 cm breit 2.75

Cotelé-Streifen, durchgewebt, hellfarbig, für sportliche Blusen, Kleider und Kompletts, ca 95 cm breit 2.45

Piqué-Stickeret, Modeneuheit für sommerliche Kleider und Blusen, in feinen Pastellfarben, ca 95 cm breit 3.90

Georgette-Druck, Kunstseide, für dultige Sommerkleider, entzückende vielfarb. Druckmuster, ca 90 cm breit 1.95

Wollgeorgette, einfarbig, feine Diagonalmusterung für das elegante Kleid und Komplet, ca 130 cm breit 5.75

also hingehen und anschauen

Defaka

Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung

MÜNSTER i. WESTF. • LUDGERISTR. 93-109. Tel. 226 41/42.

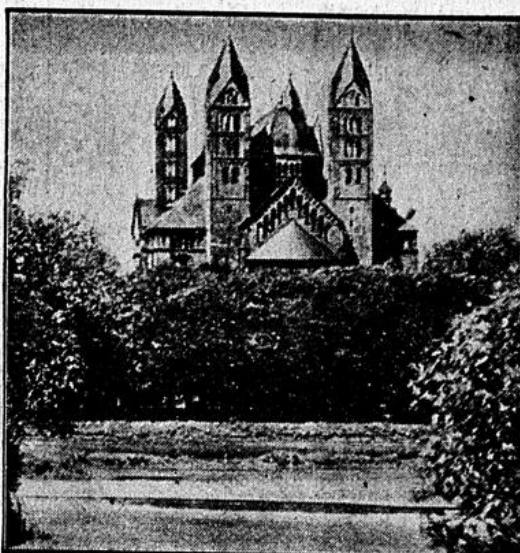
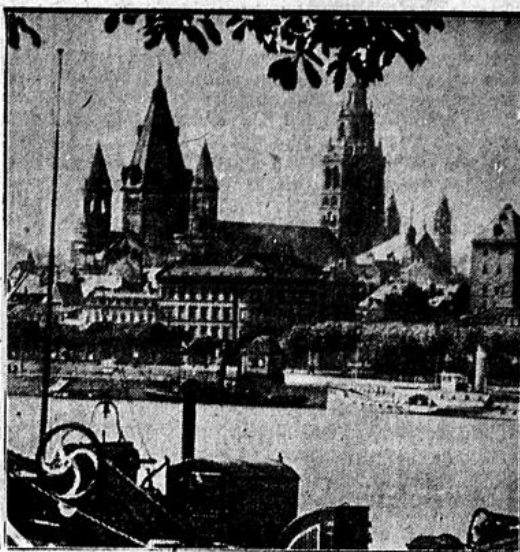
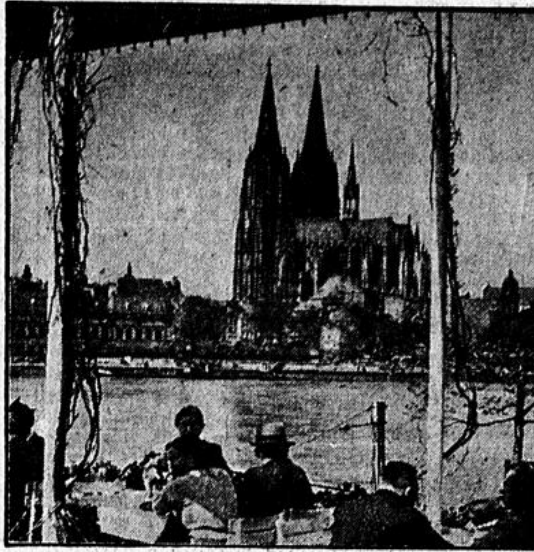
aus
Dies

„Sir Spencer.“

Die Engländer machen sich gern lustig über die langen, zusammengefügten Wörter im Deutschen. Sie vergessen, daß es dieselben Gebilde in ihrer eigenen Sprache gibt, nur daß sie in der Schrift nicht als geschlossene Zusammenfügungen erscheinen, sondern stückweise auftreten und erst durch die Betonung „zusammengezogen“ werden müssen. Man kann darüber streiten, ob das besser ist; aber es ist sicher nicht leichter für den, der Englisch lernt. Eine ähnliche Quelle des Spasses sind hierzulande die deutschen Titel. Der deutsche Herr Doktor, der nicht Arzt ist, und gar die Frau Doktor, die selber nicht studiert hat, sind alte Schamustreifer. Aber die Titellust ist in England nicht nur mindestens ebenso verbreitet wie bei uns, sie führt, wenn möglich, zu noch größeren Komplikationen. Die jungen Leute strömen zu Tausenden in die Universitäten und Volkshochschulen, um ihrem Namen eine der hundert ehrenvollen Abkürzungen anhängen zu können, sei es auch nur der B. A. (Bachelor of Arts) oder der B. Sc. (Bachelor of Science), die ein Examen in einigen philosophischen bzw. naturwissenschaftlichen Fächern voraussetzen. Und jeder Kaufmann kennt die Frau des frisch gebackten Mannes, die durch ihre Haushälterin bekanntmachen läßt, daß sie von nun an „Your Ladyship“ an-gerebet zu werden wünscht.

Wer in England mit einem Mitglied des Adels zu tun bekommt, ohne sich seiner intimen Bekanntschaft zu erfreuen, der hat es schwer. Es gibt sieben verschiedene Ränge mit besonderen Anreden, zu denen manchmal noch abweichende Titel der Söhne hinzukommen, ferner unabhängige weibliche Adelsbezeichnungen, gar nicht zu reden von den unterschiedlichen Würden der königlichen Familie, der Ritterschaft und des englischen Episcopats. Ein Beispiel: Der Baronet Sinclair würde in den Nachschlagebüchern als „Sir Archibald Sinclair, Baronet“ erscheinen, mit dem Rang also hinter dem Zunamen, wie von König Jacob I. verordnet, als er 1611 die Baronetswürde schuf, und beileide nicht anders. In einem Brief dagegen und im Gespräch wäre dieser Herr als „Sir Archibald“, nicht etwa „Sir Sinclair“, wie in schottischen Romanen so beliebt ist, anzureden. Wer nur seinen Familiennamen weiß, der muß, bevor er sich auf eine Unterhaltung mit ihm einlassen kann, sich erst an passender Stelle nach seinem Vornamen erkundigen. Wenn er allerdings Zigarren oder Weine zu verkaufen hat, dann braucht er sich nicht zu scheuen, dem Baronet einen von seinen 50 000 Reklamebriefen, die in Familienkreise so täuschend persönlich aussehen, mit der Allerweltanrede „Sir“ (mein Herr) oder „Dear Sir“ (geehrter Herr) zu schicken. Denn außerhalb seines gesellschaftlichen Kreises und seiner unabhängigen Umgebung hört der Zauber des Baronets-Kronleins, das schließlich nur den niedrigen der erblichen Adelsränge bedeutet, zu wirken auf.

Man muß zugeben, daß die verwinkelten Regeln der Titulatur in der Praxis meist ein einfaches und handliches Ergebnis zeitigen. Was ist einfacher und handlicher als „Sir Archibald“? Was könnte — um nun von dem erfindenen Beispiel zu einem echten überzugehen — gescheiter sein, als daß Sir Spencer Rodlington Maryon Maryon-Wilson, Baronet of Oak Borne, mit den Worten „Sir Spencer“ angerebet ist? Aber ... nun, wir werden sehen. In England fühlt kaum ein Mensch sich wohl, wenn er nicht alles genau so macht wie alle anderen. Wenn jedoch ein englischer Sonderling sich zum Anderssein erst einmal entschlossen hat, dann ist er auch nicht zutreiben, bevor er alle anderen Engländer darauf aufmerksam gemacht und von ihnen sozusagen das seltsame Vortrecht verliehen bekommen hat, ein Sonderling zu sein. Ein solcher Mann ist Sir Spencer Rodlington usw. Er wünscht mit „Sir Baronet“ angerebet zu werden, und seine mehrstündige Fehde mit mehreren englischen Zeitungen läßt erkennen, wie viele Leute es in England gibt, die die Titelfrage ernst nehmen. Sir Spencer ärgert sich, wenn er beim Frühstück seine Post aufmacht und sich „Dear Sir“ angerebet findet, als ob er sein eigener Kammerdiener oder Stalljunge wäre. Sogar die Anrede „Sir Spencer“ will er allenfalls dem Bischof seiner Diözese und dem königlichen Statthalter seiner Grafschaft zugestehen. Man darf sicher sein, daß er seinen mit schwerem herabstehenden Gesicht unterstützten Kampf nicht ganz verzweifelt führt. Manche Engländer werden sich, mit klitem Verdruss über ihre eigene Gleichförmigkeit, ein Vergnügen daraus machen, den Sonderling in seiner Schärfe zu bestärken und „Sir Baronet“ anzureden. Und so werden alle Beteiligten bis an ihr Lebensende auf ihre Kosten kommen — es sei denn, Sir Spencer würde vom Baronet zum Baron befördert, denn von da ab könnte ihm niemand mehr die endgültig unterstehende Anrede „My Lord“ streitig machen. F. Lindscheid, London.



Die Dome (von links nach rechts) Köln, Mainz, Worms und Speyer. Photos: L.F.V.V. Rheinland.

Vor der Uraufführung des großen Olympia-filmes.

Wie das gewaltige filmwerk entstand.

Von

Wilhelm Schnauk.

In der nächsten Woche erwartet Deutschland die Uraufführung des nunmehr fertiggestellten Olympia-filmes. Die XI. Olympischen Spiele moderner Zeitrechnung haben in der ganzen Welt ein so gewaltiges Echo gefunden, wie keines der Welttreffen der athletischen Jugend vorher. Fernsprecher, Rundfunk, Photographen und Film-Wochenblau vermittelten der Welt das Erlebnis dieses größten Treffens der Jugend der Welt. Einer späteren Zeit blieb es dann vorbehalten, all das Material zu sammeln, um es in Bildern, Brotschichten und Filmbändern zu überliefern. Daneben war aber noch ein besonderer Mitarbeiterstab während der ganzen Zeit der Olympischen Spiele und lange vorher und schließlich bis jetzt ununterbrochen tätig, um über das aktuelle Geschehen hinaus ein Kunstwerk zu schaffen, das für alle Zeiten unvergänglich aufbewahrt werden konnte, das die Welt der Olympischen Spiele und die Welt der Olympischen Spiele zu gestalten. Ein großer Mitarbeiterstab mußte ausgewählt, und es mußte dafür

Sorge getragen werden, daß alles bis ins kleinste vorbereitet war, als die Olympischen Spiele mit dem Fackellauf in Griechenland, der Fackelfahrt olympischen Städte, ihren Anfang nahmen. Die Einmaligkeit des Ereignisses zwang zu einem einmaligen großen Einsatz von Mensch und Material, denn man konnte nicht wie im Spielfilm das eine oder andere Geschehen noch einmal drehen und mußte dafür sorgen, daß alles gleich von vornherein so vorgelegt wurde, daß es gelingen mußte. Hunderte von technischen Sonderaufgaben mußten gelöst werden. Um zu einer sorgfältigen Gliederung zu kommen, war es weiterhin notwendig, ein ungeheures Manuskript herzustellen, das aber dann durch die Ereignisse selbst wieder überholt wurde, zumal auch immer darauf Rücksicht genommen werden mußte, daß die Athleten bei ihren Kämpfen nicht gestört wurden. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten häuften sich, aber das gelang, sie alle zu überwinden, stellt dieser Filmbeitrag das allergrößte und beste Zeugnis aus.

400 000 Meter Negativmaterial wurde während der XI. Olympischen Spiele verarbeitet, und nun sind daraus zwei abendfüllende Teile geworden, die den unergänzlichen Eindruck nicht nur wieder aufleben lassen, sondern noch tiefer helfen werden. Immer wieder taucht die Frage auf, warum 400 000 Meter Negativfilm aufgenommen werden mußten, wo doch nachher nur etwas über 6000 Meter Gesamtlänge übrigblieben. Wir haben diese Frage schon weiter oben grundlegend beantwortet und wollen hierzu nur noch ergänzend vermerken, daß neben der Einmaligkeit des Ereignisses auch die verschiedenen Einstellungen zu dem Geschehen und nicht zuletzt auch das künstlerische Moment, die höchste Ausgestaltung des Materialmengen rechtfertigen. Im übrigen sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß das für den Olympiafilm nicht benötigte Aufnahme-material zu Verfilmen weiter verarbeitet wird, so daß nichts ungenutzt bleibt. Eine einfache Überlegung zeigt nun, zu erkennen, daß 400 000 Meter Negativfilm allein bei einer 24stündigen Arbeitszeit schon 14 Tage zur Uraufführung benötigt. Da man aber erfahrungsgemäß höchstens sechs Stunden Filme anlegen kann, würde sich diese Zeit, die aufwendet werden mußte, um den Negativfilm nur einmal durchzuführen, schon vervierfachen. 80 000 bis 100 000 Einstellungen wurden von den 44 eingeleiteten Kameramännern vorgenommen, und das alles sollte nun gewissenhaft gesichtet werden; denn der Auftrag ging ja dahin, nicht eine Reportage zu bringen, sondern ein Kunstwerk zu gestalten, das höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Wir hatten Gelegenheit, mit einem engen Mitarbeiter von Frau Riefenstahl, Herrn Vantin, das riesige Archiv des aufgenommenen Materials durchzugehen. In 127 Abteilungen sind diese 400 000 Meter Film aufgeteilt, also 1. B. Leichtathletik, Schwimmen, Rudern und so fort, weiterhin erleichtern 800 Unterabteilungen ein schnelles Auffinden all der aufgenommenen Filmbilder. So wird es möglich, jede Sportart, jede Einstellung sofort zur Hand zu haben. Diese Sichtung des Materials nahm allein nicht weniger als vier Monate bei einer täglichen Arbeitsleistung von 16 Stunden in Anspruch. Im Anschluß daran konnte der Schnitt beginnen, den wiederum Frau Riefenstahl selbst vornahm und ebenso wie es keine Aufgabe gibt, — von Griechenland bis zur Schlussfeier — bei der sie nicht selbst zugegen war, so gibt es keinen Teil des Filmes, den sie nicht selbst geschnitten hat. Das war wiederum notwendig, um nach jeder Richtung hin die künstlerische Einheit zu gewährleisten.

Die beiden abendfüllenden Teile wurden nun so eingerichtet, daß der erste Teil mit den Ausnahmen in Griechenland beginnt, es folgt der Prolog, den Willi

Riefe aufgenommen hat, der Fackellauf, die Eröffnung der Spiele und schließlich einige Wettkämpfe aus der Leichtathletik. Dieser erste Teil schließt ab mit dem Tanzfestspiel. Im zweiten Teil bringen zunächst die Aufnahmen im Olympischen Dorf einen Eindruck von dem Leben und Treiben der Athleten, von dem Siedeln der einzelnen über alle Staatsgrenzen hinweg, dann folgen alle reißenden sportlichen Kämpfe. Ausklang ist die grandiose Schlussfeier im Olympiastadion, die zu abendlicher Stunde stattfand.

Wer die wichtigsten Mitarbeiter an der Kamera von Frau Riefenstahl waren? Da ist zunächst der im Hintergrund eine ungeheure Arbeit bewältigende Produktionsleiter Walter Traut zu nennen, dann von den 44 Kameramännern besonders Ertl, Krenk, Guzzi, Lantfchner, Scheib und Neubert. Die Musik zum Olympiafilm wurde von Herbert Windt, einem der begabtesten und befähigsten Komponisten, geschaffen. Hans Ertl war der Mann der Unterwasser-aufnahmen war weiterhin der Mann, der mit seiner Kamera im Innenraum des Stadions die tollsten Schwünge ausführt und mit langen Brennweiten die Laufwettkämpfe im wahrsten Sinne des Wortes „heranzog“. Auch arbeitete er mit der Handkamera, um recht vielseitig und schnell an alles heranzukommen. Walter Krenk der Mann der Bewegungsaufnahmen, der Mann mit der „bewegten“ Kamera, war verantwortlich für die Segelregatten in Kiel. Er arbeitete auch mit dem Fackellauf, der ganz neuartige Aufnahmen zuließ. Guzzi Lantfchner war schon vor den Olympischen Spielen beim Training mit seiner Handkamera und fing alles ein, was irgendwie wertvoll war für die Gestaltung. Bei den Spielen selbst war er dann bei den Leichtathleten, den Turnern, den Schwimmern, den Turnspringern und neben vielem anderen auch bei den Rudern. Beim Schnitt des Filmes war er ebenfalls tätig, so daß er, im ganzen gesehen, recht stark eingespart war. Hans Scheib arbeitete mit langen Brennweiten, aber hauptsächlich, um den Ausbruch des Kämpfers, um seine innere Spannung im Bild festzuhalten. Kurt Neubert war für die Zeitlupenarbeiten verantwortlich, um damit so manchen Bewegungsablauf erst richtig zur Geltung kommen zu lassen. Auch er mußte, wie alle anderen, eine ganze Reihe von Vorarbeiten leisten, damit dann bei den Spielen alles wie am Schnürchen klappte.

Der naturwahre Deliquent.

Eine tragikomische Geschichte.

Von

Adolf Neß.

Heute wie einst gehört das weltberühmte Wachsfigurenkabinett der Madame Tussaud zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der englischen Hauptstadt. In ihm trug sich um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts die folgende Geschichte zu.

Besondere Anziehungskraft in dieser eigenartigen Sammlung übte damals die Guillotine aus, mit der Ludwig XVI. von Frankreich im Jahre 1792 hingerichtet worden war. Sie sah aus wie ein junger Franzose, der für einige Zeit in London weilte. Der Jüngling war eine romantische Natur. Er gab sich nicht zufrieden damit, die furchterliche Maschine anzuschauen. Es reizte ihn, selbst zu fühlen, was die Unglücklichen empfinden haben mußten, die unter diesem Fallbeil ihr Leben ausgehaucht hatten.

Geduld wartete er ab, bis sich niemand im Saal befand. Schnell bestieg er dann die Guillotine, legte seinen Kopf auf den Boden und ließ den oberen Teil des zur Aufnahme des Halses bestimmten Abschnittes herab. Er glaubte, er werde es nur nötig haben, die Wunde wieder zu öffnen, um sich aus der eigenartigen Lage zu befreien. Aber er hatte sich schwer getäuscht. Eine Feder, die nur dem Helfer bekannt war, schloß die Wunde.

Fünf Minuten hielt der Neugierige unter dem Fallbeil aus. Dann versuchte er, den Kopf wieder zurückzuziehen. Dabei malte er sich aus, wie seine Freunde staunen würden, wenn er ihnen erzählte, daß er seinen Kopf auf den gleichen Block gelegt habe wie Ludwig XVI.

Das vorwichtige Abenteuer sollte anders ausgehen, als er es sich gedacht hatte. So sehr er sich auch bemühte, er konnte die Feder nicht finden, die ihn wieder befreien sollte. Dabei kam ihm noch der Gedanke, daß er bei dem taftenden Suchen vielleicht die Feder berühren könnte, die das Fallbeil in Tätigkeit setzte; denn er wußte sehr wohl, daß sich die Wundmaschine in durchaus gebrauchsfähigem Zustand befand. Er schrie, so laut er konnte. Beinahe kamen heran und wunderten sich nicht wenig, einen Menschen in dieser Lage zu finden. Aber sie wußten, daß Madame Tussaud manchmal zu drastischen Mitteln griff, um ihre Zuschauer aufrechterhalten. Der junge Mann spielte also nach ihrer Meinung nichts weiter als eine Rolle, die ihm aufgetragen war.

Der „Deliquent“ unter dem Fallbeil wand sich weiter in seiner Not und schrie ganz erbärmlich. Niemand wollte aber an den Ernst glauben. Im Gegenteil, man machte Beifall, daß er sich so „naturwahre“ benehme. Schließlich aber erliefen doch einer der Aufseher, arbeitete sich mühsam bis zu dem Gefangenen durch und begann ihn wegen seines sonderbaren Schreies zu schelten. Seine Verluste, den jungen Mann zu befreien, schickten ihn zunächst an dem Widerstand der Zuschauer, die künstlich verlangten, der „Verurteilte“ müsse erst schreien, wie man es von Menschen in der gleichen Lage gesehen hatte. Aber der Vermeint unter der Guillotine rührte sich nicht mehr.

Es konnte kein Zweifel sein, daß er ohnmächtig geworden war. Schnell ließ man die Feder ausschlagen und stellte den „armen Sünder“ auf die Beine. Riefenstahl und kaltes Wasser brachten ihn wieder zu sich. Neugierig griff er nach seinem Kopf und fühlte an seinem Hals. Als er merkte, daß beide noch an ihrem Platz waren, ließ er einen Freudenstöhnen aus, bogte sich einen Weg durch die Menschen und vertiefte schneunigt den Schauplatz dieser beinahe blutigen Geschichte.

Dies und das.

Die geheimnisvolle Stimme.

In einer alten Kirche in Dilling (Suffern) vernimmt man während der Gottesdienste oft einen hohen, flagenartigen Sopran, der durch die Kirche schwingt. Es ist bisher nicht gelungen, festzustellen, durch welche Luftbewegung dieser ertaunlich reine Ton zustande kommt.

Er verdiente die Belohnung.

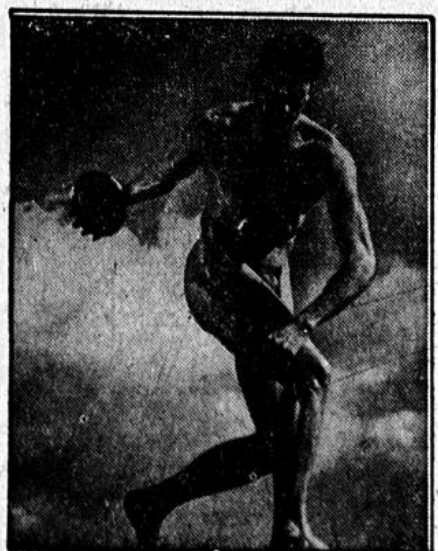
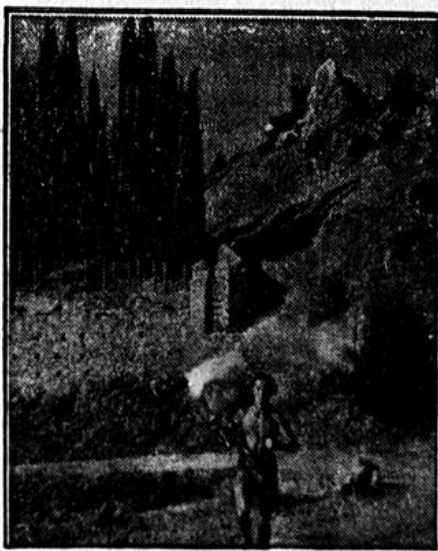
Dem Londoner Friedrich Davis, einem Mann von 58 Jahren, wurde ein Anteil an dem Carnegie-Heldentum überlassen, weil er aus dem Kranenhaus, wo wegen einer Röhrenverletzung lag, in ein brennendes Haus stürzte und ein Kind rettete.

Wie schade!

Die älteste Schwimmerin von Los Angeles, Anna von Stile, bedauerte an ihrem 77. Geburtstag lebhaft, ihr sonst übliches Früh-Meilen-Schwimmen nicht ausführen zu können, da sie an einem leichten Brustleider durch Überanstrengung an den vorhergehenden Tagen litt.

Der Film vom „Fest der Völker“ wird am Geburtstag des Führers uraufgeführt.

Für ewige Zeiten werden die Olympischen Spiele in Berlin in der Erinnerung der Menschen fortleben als das große und auch schönste Fest der Völker, das die Welt bisher erlebt. Von diesem Fest wurde bekanntlich im Auftrage des Führers und unter Leitung von Leni Riefenstahl ein Film aufgenommen, dessen Uraufführung nunmehr am Geburtstag des Führers erfolgt. Der Film wird ein Spiegelbild der großen Ereignisse geben, bei denen die besten und tüchtigsten sportlichen Kämpfer der Welt ihre Kräfte messen und mit dem letzten Einsatz um den Sieg rangen. Links: Der Beginn des historischen Fackellaufs von Griechenland nach Berlin. Rechts: Der Diskuswerfer, ein herrliches Bild moderner Klassik, wie es selbst von Künstlerhand nicht vollendet gestaltet werden könnte. (Tobis-Olympia — Scherl-M)



Eins allein tut es nicht, deshalb wird der Kornfrank aus verschiedenen, sorgsam gewählten Röststoffen hergestellt. Dieser Mischung verdankt er den feineren Geschmack.

* NIE KOCHEN, NACH ANLEITUNG ZUBEREITEN!



Norden Ob nach Osten

mit der
Autovermietung H. Rave
Bocholt Kaiser-Wilhelm-Str. 44
fähre ich am besten.
4-, 5-, 6-, 7-sitzige Wagen.
Ruf 2929

Westen Süden

„Die blaue Grotte“
Bocholts größte Sehenswürdigkeit.

Ostersonntag und Ostermontag
Konzert und Tanz.
Treffpunkt der Urlauber Arbeitsdienstmäner und Soldaten.

Es spielt der Akkordeonsolist Rudi Thauer mit seiner Solisten.

Hotel Lindenhof, Bocholt

Mit Ihrem Besuch finden Sie an den bevorstehenden Feiertagen (Samstag, Sonntag und Montag) angenehme Unterhaltung bei

Konzert und Tanz
der Kapelle Karl Frericks.

Wohin gehen wir Ostern?
Zum Siekenhof!

Am 1. Feiertag: Gemütl. Beisammensein aller Urlauber.
Am 2. Feiertag ab 6 Uhr:
Konzert mit Tanz.
Ia. Speisen und Getränke. (850g)
Es ladet freundlichst ein **Bernhard Tenbeck.**
Wünsche allen meinen Gästen frohe Ostern!

Ostermontag
wird an der Dingdener Straße
in einem großen **Festzelt**
in der Nähe der Wirtschaft Witzens
gefeiert. **Ab 4 Uhr:** 839g

TANZ

Gut gepflegte Speisen und Getränke. Spezialauschank: Dortmunder Unionbier.

Polstermöbel, Matratzen?
Dann zu
Fasserschröder
BOCHOLT 44

Tüchtige Putzer
für sofort gesucht.
Baugeschäft Fritz Biermann.

Jüngere Kraft
für Geschäftskontor gesucht. Maschinenreihen und gute Handschrift Bedingung. (822f)
Schriftl. Bewerbung. unt. Nr. 6346 an das Volksblatt erbt.

Die weggeblasen, kaum zu glauben, sind Hermann's beide Hühneraugen, die „Lebewohl“ der Pfaffenmann jetzt wieder kommt, was er kann.
Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bleichdose (8 Pfaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Stern-Drogerie A. Steiner; Drog. P. Voß, Osterstr. 43, in Rhede; Drog. Salemin, Hohestr. 7; Markt-Drogerie Th. Schilling, Markt 2.

Café Eilers
Bes. B. Matschke.
An beiden Ostertagen
Unterhaltungskonzert
Empfehle mein reichhalt. Konditorei-Büfett. Bestellungen auf bunte Schüsseln und Torten werden prompt ausgeführt. (9339h)
Fürstenberg- und Würzburger Bier.

Westfälischer Hof neben dem Schulzenhaus.
An beiden Ostertagen
Konzert mit Tanz
Treffpunkt aller Urlauber.
Es spielt die Stimmungskapelle Herm. te Uhle
Es ladet frdl. ein **Wihl. Scholten.**

Restaurant Aloys Overbeck
Dinsperloer Straße.
Ostersonntag und Montag
Konzert u. Tanz. (829g)

Stenotypistin (erste Kraft)
in Dauerstellung gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften, einem Lichtbild und ausführlichen Angaben über die bisherige Tätigkeit unter Nr. 6344 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes richten. (835g)

Bekanntmachung.
H. Gewerbl. Berufsschule.
Die Jugendlichen unter 18 Jahren, die Ostern 1938 in die Berufsschule eintreten, haben sich nach folgenden Plan an der Berufsschule in der Reben- (altes Gymnasium) zwecks Einschulung einzufinden:

1. Schloffer: Donnerstag, den 21. April, vormittags 7 Uhr, Raum 8.
2. Autohändler, Mechaniker: Dienstag, den 19. April, vormittags 7 Uhr, Raum 8.
3. Dreher, Schmiede: Montag, den 25. April, vormittags 7 Uhr, Raum 8.
4. Former, Modellschreiner: Samstag, den 23. April, vormittags 7 Uhr, Raum 7.
5. Elektriker: Mittwoch, den 27. April, vormittags 7 Uhr, Raum 10.
6. Klempner, Installateure: Freitag, den 22. April, vormittags 7 Uhr, Raum 8.
7. Hilfsarbeiter-Metall: Freitag, den 22. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 8.
8. Möbelschreiner, Bauhölzer, Stellmacher, Maurer, Dachdecker u. Holzschnitzmacher: Freitag, den 22. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 15.
9. Maser, Anstreichler, Dekorateur: Freitag, den 22. April, vormittags 7 Uhr, Raum 15.
10. Schneider: Montag, den 25. April, vormittags 7 Uhr, Raum 15.
11. Schuhmacher, Sattler, Kürschner: Dienstag, den 19. April, vormittags 7 Uhr, Raum 13.
12. Buchdrucker, Buchbinder, Schriftsetzer: Freitag, den 22. April, vormittags 7 Uhr, Raum 15.
13. Friseur: Dienstag, den 19. April, vormittags 7 Uhr, Raum 15.
14. Bäcker, Konditoren, Metzger, Milchhändler: Dienstag, den 19. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 8.
15. Webearbeiter, Färbearbeiter: Donnerstag, den 21. April, vormittags 7 Uhr, Raum 7.
16. Spinnereiarbeiter: Freitag, den 22. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 7.
17. Boten, Laufburgen: Donnerstag, den 21. April, vormittags 7 Uhr, Raum 10.
18. Jugendliche Arbeiter, die noch keine Arbeitsstelle haben: Freitag, den 22. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 10.
19. Jugendliche, die ein Handwerk lernen wollen, aber noch keine Stelle haben: Mittwoch, den 27. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 15.
20. Schneiderinnen, Nähmaschinen, Weißnäherinnen u. Stickerinnen: Montag, den 25. April, vormittags 7 Uhr, Raum 16.
21. Webearbeiterinnen, Wäscherinnen, Büglerinnen: Freitag, den 22. April, vormittags 7 Uhr, Raum 18.
22. Spinnereiarbeiterinnen: Samstag, 23. April, vormittags 7 Uhr, Raum 18.
23. Arbeiterinnen in Kleider- u. Wäschefabriken: Freitag, den 22. April, vormittags 7 Uhr, Raum 18.
24. Jugendliche Mädchen, die noch keine Arbeitsstelle haben oder später in einer Spinnerei oder Weberei arbeiten wollen: Montag, den 25. April, vormittags 7 Uhr, Raum 18.
25. Hausmädchen und Hausangestellte, Buchstaben A-K: Montag, den 25. April, nachmittags 14 Uhr, Raum 18.
26. Hausmädchen und Hausangestellte, Buchstaben V-Z: Dienstag, den 26. April, vormittags 7 Uhr, Raum 18.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter 18 Jahren innerhalb 7 Tagen nach Eintritt anzumelden, auch wenn sie nur ausstillweise oder probeweise beschäftigt werden, und ebenso beim Austritt innerhalb 7 Tagen wieder abzumelden.

Alle Ostern 1938 aus der Schule entlassenen Knaben und Mädchen sind berufsschulpflichtig, auch wenn sie keine Lehr- bezw. Arbeitsstelle haben.

Nach Vereinbarung des Landratsamtes in Borken mit der Stadt Bocholt besuchen die Jugendlichen aus der Kemtern Lieben-Werth, Dingberg und der Stadt Anholt, soweit sie zum Besuche der Berufsschule verpflichtet sind, die Berufsschule in Bocholt. Sie haben sich also auch nach vorliegendem Plane einzufinden.

Sprechstunden des Direktors nur im Geschäftszimmer der Stadt. Berufsschule — Höhenollerstr. 74 — von 10.30 bis 12.20 Uhr.

Das Geschäftszimmer der Berufsschule ist täglich vormittags von 7.30 bis 13 Uhr und nachmittags von 15 bis 18.30 Uhr geöffnet. Am Mittwoch und Samstag bleibt das Geschäftszimmer nachmittags geschlossen.

B. Kaufmännische Berufsschule.
Die Aufnahme in die Schule findet statt: Für Mädchen: Dienstag, den 19. 4., 8.20 Uhr vorm. Für Knaben: Donnerstag, den 21. 4., 8 Uhr vorm.

C. Haushaltungsschule (Berufsschule) Schillingenwall.
Die Aufnahme der Schülerinnen findet statt: Dienstag, den 19. 4., 8.20 Uhr vorm. Bocholt, den 14. April 1938.
Der Oberbürgermeister.

Grazios, jugendlich geschmeidig
durch ein
Korselett oder Mieder
aus dem
Spezial-Korselett- u. Bandagenhaus
Heinr. Thiehoff,
Bocholt, Nordstraße 9.
Neuanfertigungen, Ausbesserungen usw. werden in eigener Werkstatt sauber und gut ausgeführt.
Separate Anprobierräume.

Ihr Helfer
u. Berater in allen Fragen über
Brillen und Au engläser ist
Brillen-Winkler
Neustraße 18
Lieferant aller Kassen.

Die neue Linie
ZEISS PERIVIST

Auf dem Allerhöchsten
An den Ostertagen Treffpunkt sämtl. Urlauber.
Ostermontag ab 6 Uhr
Konzert mit Tanz.
Es ladet ein **Wilhelm Holtschlag.**
Wünsche allen meinen Gästen ein fröhli. Osterfest.

Auf nach Krechting!
Ostermontag ab 5 Uhr
Konzert m. Tanz
Eintritt frei!
Es ladet freundl. ein
Aloys Elbers.

Die Kleinen V-Anzeigen
zum Wortpreis, erscheinen Dienstags, Freitags und Sonntags.
Wortpreise: Das Überschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- und Auskunftgebühr 25 Pfg. Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote Suche für sofort einen landwirtschaftlichen Arbeiter Bwe. Theodor Benning, Herfen bei Halder. Ein tüchtig, junger, landwirtschaftlicher Maschinen-Schlosser für baldigst gef. Bernh. Tetzath, Landmaschinen u. Fahrradfabrik, Telefon 3364, Mülsum. Stellenangebote Landwirtschaftslehre, 30 J. alt, sucht Beschäftig. Etol. kann Kaufmann gestellt w. Schriftl. Angebots unter Nr. 6348 an das Volksblatt erbt. Schulentslassen. Junge sucht Stellung auf dem Lande. Näheres Volksblatt in Bocholt und Rhede.	Bermietungen Gut möbliertes Zimmer mit Heizung u. Badegelasse, Verpflegung u. Vermietung. Das selbst gut bürgerl. Mittag- und Abendbrot. Näher. Volksbl. Miet-gehe Näherin sucht im Mittelpunkt von Rhede 3-Zimmer-Wohnung. Näheres Volksblatt in Bocholt und Rhede. Kauf-angebote Gebrauchter, steuerfreier DAB-Wagen 600 cm., mit Karosserie, fehler, billig zu verkaufen. Näheres: Rhede, Burloer Straße 1-3.	Schreinerei in guter Lage, zu verkaufen. Näher. Volksbl. Stubenofen fast neu, zu verkaufen. Schütte, Urbachstr. 21. Tannen-abfallholz abzugeben. Brennerei Honfel, Büngrn. Pflanzkartoffeln Böhms Alterfrühhe und Krühgold 1. Abfaat, sowie Heugras-lamen Wertherbrück 15 Gerh. Böing. Trompete und Geige zu verkaufen. Höhenollerstr. 59. Bon größerem Abbruch alte Hohlziegel und Eichenholz zu verkaufen. Näher. Volksbl. 2 St. gebrauchte 4-sitzige Räder mit Akk., passend für Hängekarre, zu verkf. Gebt. Harde, Schmiede, Rhede.	Kauf-gehe Dauerbrenner Küchenherd, kleiner Kleider-schrank, gebrüht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebots unter Nr. 6349 an das Volksblatt erbt. Leit dein Heimatblatt!	Tiermarkt Ein Schaf mit 2 jungen zu verkaufen. Letznie, Lieden. Eine schwere, belgische Zuchtschaf mit Stutfohlen, 8 Tage alt, zu verkaufen. Schriftl. Angebots unter Nr. 6347 an das Volksblatt erbt. Gehrod-Anzüge auszuweisen. Heinrich Janien, Mahldneiberei, Barlo.	Ein flotter, arbeitsamer Pony zu verkaufen. Näher. Volksbl. Pony in jed. Geschirr gehend, zu verkaufen. Johann Reute, Barlo. Ber-schiedenes Gehrod-Anzüge auszuweisen. Heinrich Janien, Mahldneiberei, Barlo. Unser Ruf 3247	Welcher Bau-unternehmer würde ein Einfam-Haus bauen. 7 Zimmer, Küche, Zubehör u. Garage, nach Fertigstellung übernommen u. Grundriss wird vom Interessenten gekauft. Schriftl. Angebots unter Nr. 6347 an das Volksblatt erbt. Der Streit in tisch als erlebte genuten des Betri Arbeiter die Betri Arbeitnehmer die normen hatten, den sollen. Die 9 Mittag vollständig. Damit hat der mit der Besetzung und nach 150000 bung erlähle, sein Das bolsche Katastropha for Die Moskauer über eine Sign 14. d. M. auf Produktions- und Kriegswirtschaft. Hand. In der Sowjetunion, die die Rüstungsindustrie hinter den 600 hundert nachgang in der bringung der duffte, welche zurückzuführen und der entsprechenden Die Angaben auftritten Produ
--	--	--	---	--	---	---

Zum Feuerwehmann
Ostersonntag und Montag
Konzert - Tanz

„Zum großen Kurfürsten“
Ostermontag ab 7 Uhr:
Tanzabend.
Heinrich Kranefeld 5411g

Auf nach Krommert!
Zu einem gemütlichen Aufenthalt an den Ostertagen ladet frdl. ein
Ausflugstafel
Stenert-Sieverding
Ia Getränke, Kaffee.
Spezialität: Bauernstuten mit Knochenschinken.

Ostergeschenke und Eierfarben-Papier
Drogerie Schilling,
Rhede am Markt.

Eintagsküken und Junghennen
nur aus anerkannten Zuchten, zu Mindestpreisen. Lohnbrut jede Menge. 10125h
Kuhgeschlag
Deußen, Suderwich
direkt hinter d. Sperre

Generalversammlung
nunmehr bestimmt am Donnerstag, den 21. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr, im Saale Benne-mann zu Anholt stattfindet.
Molkereigenossenschaft
Isselburg-Anholt e. G. m. b. H.
Kontoristin
perfekt in Buchführung und Schreibmaschine, sucht Stellung. Angebots unter Nr. 6346 an das „Volksblatt“ erbeten.

Uderrnecht
zu sofort oder später gesucht.
Brennerei Honfel, Büngrn.

Generalversammlung
nunmehr bestimmt am Donnerstag, den 21. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr, im Saale Benne-mann zu Anholt stattfindet.
Molkereigenossenschaft
Isselburg-Anholt e. G. m. b. H.
Kontoristin
perfekt in Buchführung und Schreibmaschine, sucht Stellung. Angebots unter Nr. 6346 an das „Volksblatt“ erbeten.

Die nächsten „kleinen V-Anzeigen“
erscheinen ausnahmsweise am Mittwoch, dem 20. April.
Anschlusschluss: Osterdienstag 17 Uhr.

Am St von fude

Staatspräsident erlassen, die durch gänzt wird, won politischer Delitte zieht sich na delitte, mit V schläge gegen di Ammelie bezieht h Unschlagen gegen Gälle, in denen gu nete oder Stifstr sich weiter auf „fa gegen verfassungs Präsidenten der Friedens“, Aufror Verpflichtungen, wahrer Nachrächter Berichtstattung i Republik“ sowie nage. Zum ersten 176 des Staatsi werbung von Mil auf Uebertretunge lingsgele, dem I nette, von der h werden, bezieht si fester Bestimmung geblät verfallen he

Die Subete öffentlichen bau e für rechtspolitische rei, Neuwert h, mir es heute ver rlicher Art einen V gen, so dürfen a falligen Schüsse g geudeut werden, b Anwendung sich a mit Symptomture worden ist. Es den Ostertagen in sahen eines der jene Häu

Italiens 1
Bej

Während in R tungen zum festlic Gange sind, werde Veranstellungen b lien mit immer i Staatsbesuches vo

So werden 50 schen Jugend Italiens in den n mo sie in einem gr sam 14000 Ze ordnung einzeln ihnen die Worte, große Tag der sa froyaplay Centocel schäftigen unter der militärischen füllungen ih Höhepunkt der 50 000 in gefolgt d'Italia“ betont, nicht nur die Er der Jugenderziehu die stolze Vaterlan Willen zur Diszipl daten vom morgen

Unter den fünf in Italien ermat Luftaufführu dere Erwähnung, „Lohengrin“ g ten find. Zur m Antwerpener Scie und 20 Meter über schiffen errichte Schloßturn.

Der britisi

Der britische am Sonnabendab mo er von Brigad litarverwaltung v

Beendin Metal

Der Streik in tisch als erleb genuten des Betri Arbeiter die Betri Arbeitnehmer die normen hatten, den sollen. Die 9 Mittag vollständig. Damit hat der mit der Besetzung und nach 150000 bung erlähle, sein

Das bolsche
Katastropha
for
Die Moskauer über eine Sign 14. d. M. auf Produktions- und Kriegswirtschaft. Hand. In der Sowjetunion, die die Rüstungsindustrie hinter den 600 hundert nachgang in der bringung der duffte, welche zurückzuführen und der entsprechenden Die Angaben auftritten Produ